



Der Bevollmächtigte der Bundesregierung  
für Pflege

Frau Dr. Maria Flachsbarth  
Mitglied des Deutschen Bundestags  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

EINGEGANGEN

13. JULI 2021

**Dr. h.c. Andreas Westerfellhaus**  
Staatssekretär

Friedrichstraße 108  
10117 Berlin

Postanschrift:  
11055 Berlin

Tel +49 (0)30 18 441-3420  
Fax +49 (0)30 18 441-3422

andreas.westerfellhaus@bmg.bund.de  
www.pflegebevollmaechtigter.de

Berlin, im Juli 2021

Sehr geehrte Frau Dr. Flachsbarth,

die Legislaturperiode, die nun zu Ende geht, hat die Pflege durch entscheidende Maßnahmen mit großen auch finanziellen Wirkungen ein gutes Stück weitergebracht. Gemeinsam haben wir dabei unsere Vorstellungen einbringen und diesen Prozess mitgestalten können. Für diese gute Zusammenarbeit möchte ich mich heute bedanken!

Besonders geprägt wurde und wird diese Legislatur natürlich durch die Coronapandemie, die wohl auch noch eine Weile eine der größten Herausforderungen für Gesundheits- und Sozialpolitiker bleiben wird. Wir haben schwierige Entscheidungen fällen müssen, oft unter Zeitdruck und ohne belastbare Daten zu den Wirkungen. Eine der für die Pflege wichtigsten Entscheidungen betraf dabei die Menschen in den Pflegeeinrichtungen. Zwischen dem Schutz vor Corona und den fürchterlichen Folgen, die soziale Isolation und Einsamkeit gerade in der für die Bewohner der Einrichtungen haben können, war die Balance kaum zu finden.

Ich habe mich in dieser Zeit mit vielen Beteiligten ausgetauscht. Schrittweise ist es dann im Ringen um die beste Entscheidung gelungen, Empfehlungen zu geben, wie Besuche in stationären Pflegeeinrichtungen möglichst sicher und gleichzeitig unter möglichst geringen Einschränkungen stattfinden können.

Die Coronapandemie hat den Fokus noch einmal sehr klar auf die Pflege gelegt. In allen Sektoren der Pflege - im Krankenhaus, in den Pflegeeinrichtungen und in der Häuslichkeit - hat sie deutlich gemacht, was auch vorher schon bekannt war: gute Pflege ist nur möglich mit geeigneten Strukturen, genügend qualifiziertem Personal und einer ausreichenden Finanzierung.

Von Beginn der Legislaturperiode an wurde daran mit Hochdruck gearbeitet und immens viel erreicht: die Konzertierte Aktion Pflege, das Pflegesofortprogramm, die Umsetzung der neuen generalistischen Pflegeausbildung und nicht zuletzt der Strategieprozess des Bundesgesundheitsministeriums zur interprofessionellen Zusammenarbeit und die Pflegereform sind dafür wichtige Beispiele.

Wesentliche Schritte sind damit gemacht, weitere müssen und werden folgen. Wenn wir eine bedarfsgerechte Pflege, Selbstbestimmung und Individualität sicherstellen und die Finanzen der Pflegeversicherung im Auge behalten wollen, brauchen wir zukunftsorientierte, mutige Handlungskonzepte. Es wird darauf ankommen, die Pflege in der Familie zu stärken. Wichtige Punkte sind dabei zum einen eine rechtssichere Ausgestaltung der 24-h-Betreuung, ohne funktionierende Pflegesettings zu zerstören oder prekäre Arbeitsbedingungen und fragwürdige rechtliche Konstruktionen zu tolerieren. Zum anderen sollte die Pflege zu Hause durch eine Geldleistung für pflegende Angehörige, die Flexibilisierung und Entbürokratisierung des Leistungszugangs durch ein Entlastungsbudget sowie durch Verbesserungen beim Verbraucherschutz in der ambulanten Pflege gestärkt werden.

In der professionellen Pflege müssen eine verbindliche, einheitliche Personalbemessung und gute Arbeitsbedingungen endlich Realität werden. Nicht zuletzt sehe ich einen wichtigen Punkt darin, das freiwillige Engagement vieler junger Menschen im Rahmen der Freiwilligendienste zu stärken. Für die jungen Menschen, für die Einsatzstellen, aber auch für uns alle als Gesellschaft ist dieses Engagement ein Gewinn, weil es gerade im sozialen Bereich den Blick auf Bereiche wie die Pflege lenkt, die sonst zu oft hinter verschlossenen Türen bleiben.

Mit Engagement, Mut, Flexibilität und einem offenen, guten Miteinander haben wir in der noch laufenden Legislaturperiode gute Lösungen gefunden und umgesetzt. Dafür möchte ich Ihnen ausdrücklich danken und ich bin mir sicher, dass es uns in gleicher Weise gelingen wird, auch den künftigen Herausforderungen gut zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Westerfellhaus

– Staatssekretär –